

Erfahrungsbericht Auslandssemester WiSe25/26 in Irland (Galway)

Wohnungssuche

In Irland herrscht eine große Wohnungsnot, weshalb man deutlich mehr Zeit und Geld für die Suche einplanen muss. Meine Wohnung habe ich zweieinhalb Monate im Voraus über eine Facebook-Gruppe gefunden – das ist für Galway-Verhältnisse relativ kurzfristig, hat aber trotzdem noch geklappt. Falls ihr also noch nichts gefunden habt, müsst ihr nicht in Panik verfallen.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, in den Facebook-Gruppen aktiv zu sein: Anzeigen schalten, regelmäßig schauen und vor allem Benachrichtigungen einschalten, damit ihr sofort reagieren könnt, wenn sich etwas Neues tut. Was die Studentenwohnheime angeht: Die Chancen, dort einen Platz zu bekommen, sind leider sehr gering. Am wahrscheinlichsten wäre es noch in Corrib Village.

Finanzielles

Ein Zimmer in Galway kostet mindestens 600€ – mit Preisen darunter sollte man gar nicht erst rechnen. Lebensmittel sind prinzipiell teurer als in Deutschland, aber wenn man bei Lidl, Aldi oder Dunnes einkauft, hält sich der Unterschied beim Wocheneinkauf in Grenzen. Was richtig ins Geld geht, sind Getränke in Pubs oder Cafés – die kosten deutlich mehr als in Deutschland. Dafür solltet ihr auf jeden Fall ein Budget einplanen.

Da man insgesamt nur 3 Monate und 20 Tage in Irland ist und eine Erasmus-Förderung bekommt (allerdings nicht für die restlichen Tage!), kommt man finanziell trotzdem gut zurecht – vorausgesetzt, euer Zimmer liegt zentral und die Miete ist nicht zu hoch.

Verkehrsanbindungen

Generell würde ich sagen: Hauptsache erstmal überhaupt eine Wohnung finden. Aber eine Wohnung, die mehr als 3 km von der Stadt oder Uni entfernt ist, wird auf Dauer nervig. Es gibt keine Nachtbusse, und Fahrradwege sind in manchen Gebieten schlecht ausgebaut.

Ich kann die Stadtteile Ragoon und Newcastle sehr empfehlen. Ragoon ist 2-3 km von der Uni entfernt, was bedeutet: Wenn der Bus mal nicht kommt, kann man notfalls zu Fuß gehen. Außerdem wohnen viele andere Studis in der Gegend, sodass man nach dem Feiern gemeinsam nach Hause laufen kann. Da Galway eine richtige Studentenstadt ist und in den Pubs immer was los ist, will und kann man sich nicht ständig Taxis leisten. Wenn man weiter draußen wohnt, trübt das den Aufenthalt schon ziemlich.

Module und Studium

Insgesamt ist der Stoff etwas einfacher als in Göttingen, und man kann während des Semesters bereits mindestens 30% der Note durch kontinuierliche Leistungen erarbeiten. Man muss also keine Angst haben, durchzufallen.

Da alle Module ungefähr den gleichen Schwierigkeitsgrad haben, würde ich nach Interesse wählen. Vielleicht macht es auch Sinn, zwei Module zu nehmen, die zu 100% durch Continuous Assessments bewertet werden – dann hat man am Semesterende keinen Klausurstress.

Die Module, die ich belegt habe, waren: Business Application Development I, Econometrics, Marketing, Web & Interactive Media Design, Business Intelligence & Analytics und Database Technologies.

Leben in Galway und Fazit

Mein Alltag hat sich ehrlich gesagt nicht sehr von dem in Deutschland unterschieden. Klar, ich habe Reisen gemacht, aber man gewöhnt sich schnell an eine 80.000-Einwohner-Stadt. Was Galway aber wirklich auszeichnet (auch im Vergleich zu Göttingen), ist das Nachtleben. Von Donnerstag bis Sonntag ist abends richtig was los in der Stadt. Die Pubs sind wirklich einzigartig und haben eine ganz besondere Atmosphäre. Mein Tipp: Nehmt auf jeden Fall schickere Kleidung mit, damit ihr nicht underdressed seid.

Im Nachhinein würde ich mein Auslandssemester definitiv wieder in Galway machen.